

von Guido Städler

Bauherrin ist die Holzenergie Delta AG, die sich im Besitz der Ortsgemeinde Walenstadt befindet. Jährlich werden etwa 11000 MWh Heizenergie produziert. Als Brennstoff, Jahresbedarf rund 19000 m³, dienen nur naturbelassene Holzschnitzel aus Wäldern und Sagereien der Region. Dadurch wird zudem regionale Wertschöpfung generiert. Jährlich werden 1,3 Mio. Liter Heizöl eingespart und das Treibhausgas CO₂ um 3500 Tonnen reduziert.

Neubau bringt Vorteile

Der Bau erfolgt aufgrund entsprechender Beschlüsse der Ortsburgerinnen und -bürger sowie von Abklärungen bei möglichen Nutzern im Städtchen. Angeschlossen werden auch die Nutzer der bisherigen Anlage mit einem Netz von 2400 Metern.

Aufgrund der Platzverhältnisse im Wohnblock im Furscht ist eine Erweiterung nicht möglich. Die bestehende Holzschnitzelheizung wird mit der Fertigstellung der neuen Fernheizzentrale komplett stillgelegt und demontiert. Das zusätzliche Leitungsnetz Seezdelta-Städtchen umfasst 4000 Meter. Mit dem Einbau eines modernen Kommunikationsnetzes können die Verbrauchswerte aller Bezüger in der Heizzentrale abgelesen werden.

Die Ortsgemeinde entschied sich für einen Neubau auf der eigenen Parzelle im Seezdelta südlich der ARA entlang der Kasernenstrasse, d. h. in der Industrie- und Gewerbezone. Westlich des neuen Gebäudes wird der Holzlagerplatz erstellt. Zwischen diesem und dem Seeufer verbleibt eine Freizone. In der Fernheizzentrale sind neben der eigentlichen Heizanlage die Anlage zur Schnitzelherstellung sowie Räume für technische Einrichtungen geplant. Die



Jetzt gehts los: Die drei Bauherren (rechts im Bild) zusammen mit den Planern beim Spatenstich der neuen Holzschnitzelfeuerungsanlage im Seezdelta in Walenstadt.

Bild Guido Städler

Start für Stadtner Wärmeverbund

Mit dem Spatenstich im Seezdelta begann die Bauphase für die Holzschnitzelfeuerungsanlage sowie die Warmeverbundleitungen Richtung kantonales Spital und Städtchen.

Verkehrsanbindung von Gebäude und Lagerplatz ist ideal

Umweltschonung hat Gewicht

Der geplanten Rostfeuerung können Holzschnitzel mit einem Wassergehalt von bis zu 60 Prozent zugeführt werden. Die Wärmeabgabe erfolgt mit einem Warmwasserkessel und nachgeschaltetem, regelbarem Economiser als Warmerruckgewinnung. Dank der Feinstaubabscheidung mittels Elektrofilter wird in Kombination mit dem Warmspeicher ganzjährig ein emissionsarmer Betrieb gewährleistet.

Mit einer Wärmeleistung von 2,6 MW und ganzjährigem Betrieb liefert die Holzschnitzelheizung die Grundlast mit einem Deckungsgrad von 94 Prozent der gesamten Heizarbeit mit

umweltfreundlicher Holzenergie. Um die Versorgungssicherheit für die Wärmebezüger zu 100 Prozent sicherzustellen, wird in der Heizzentrale für den Spitzen- und Notbetrieb ein Ölheizkessel mit einer Leistung von 4 MW installiert. Der Deckungsgrad der Ölheizung beträgt dabei maximal sechs Prozent der gesamten Heizarbeit. Die jährlich aus der Holzverbrennung anfallende Asche wird gemäss den gesetzlichen Vorschriften der Entsorgung zugeführt. Die neue Holzschnitzelfeuerungsanlage erfüllt bzw. unterschreitet in Bezug auf die Umweltbelastung die gültigen Vorschriften.

Betrieb in einem Jahr

Peter Müller, Verwaltungsratspräsident der Holzenergie Delta AG, und Ortspra-

sident Stefan Burer nahmen mit den Fachplanern für die Erweiterung des Fernwarmeverbundes den Spatenstich vor.

Bauherrschaft sowie Urs Zwingli von der Fachfirma Calorex AG und Gesamtprojektleiter beurteilten das bisher geleistete Engagement positiv. VR-Präsident Peter Müller ist zuversichtlich, dass ziemlich genau in einem Jahr die Anlage in Betrieb genommen wird und die Bezüger mit der Fernwärme versorgt werden.

**Jährlich werden
1,3 Mio. Liter
Heizöl gespart.**